

## Moorschutz in Niedersachsen - Was ist MooNi?

Seit mehreren Jahren wird in Niedersachsen das Thema Moor, zum Teil sehr emotional debattiert. Emotional vor allem deshalb weil es auf der einen Seite um berufliche Existenzen geht, insbesondere von Landwirten. Und auf der anderen Seite geht es darum, die Folgen des Klimawandels in Grenzen zu halten. Was nebenbei gesagt, auch die Landwirte und deren Familien mit einschließt.

Von Seiten der Politik und auf Druck der Naturschutzverbände wird u.a. versucht, den Torfabbau einzuschränken und mit gezielten Wiedervernässungsmaßnahmen Moorböden zu regenerieren. Diese positiven Ansätze wollen wir mit dem Projekt „Moorschutz in Niedersachsen“ (MooNi) unterstützen. Mit gezielten Umweltbildungsmaßnahmen sowie öffentlichen Aktionen und Informationen wollen wir Wissen vermitteln und die Menschen in Niedersachsen für den Moorschutz sensibilisieren.

Eingebettet ist MooNi in die „Aktion Moorschutz“, die 2012 ins Leben gerufen wurde um über landesweite Öffentlichkeitsarbeit und politische Aktivitäten den Schutz der Moore zu verbessern. An der überverbandlichen Aktion nehmen neben der BioS die Landesverbände NABU Niedersachsen, BUND Bremen und Niedersachsen sowie die Manfred-Hermsen-Stiftung teil. Zur Umsetzung von MooNi konnte noch zusätzlich der Niedersächsische Heimatbund (NHB) mit seinen Mitgliedern als Kooperationspartner gewonnen werden.

MooNi, das von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert wird, will niedersachsenweit wirken. Deshalb ist die Kooperation mit diesen Partnern notwendig. Genauso wichtig ist die Beteiligung regionaler Umweltbildungseinrichtungen. Hier konnten bereits im Vorfeld des Projekts neun weitere Regionale Umweltbildungszentren von Bremervörde bis nach Papenburg und von Schortens bis nach Hannover gewonnen werden.

Mit Hilfe der Kooperationspartner werden die verschiedenen Projektangebote, wie Ausstellungsmodule, Unterrichtsmaterialien oder Informationsmaterialien entwickelt. So profitieren wir von der vorhandenen Kompetenz und binden die Partner gleichzeitig mit ein, denn auch die Partner sollen die fertigen Umweltbildungsangebote nutzen.

Die Entwicklung dieser Angebote ist für das erste Projektjahr vorgesehen. In den Projektjahren zwei und drei folgt dann die Nutzung und die Öffentlichkeitsarbeit. Mit MooNi wollen wir vor allem jüngere Zielgruppen ansprechen. Dies soll zum einen über die außerschulischen Unterrichtsmaterialien gelingen. Zum anderen über die



Sozialen Medien (Ansprache und Einbindung z.B. über facebook), Geocaching-Angebote und ein Angebot für Smartphones. Unterrichtsmaterialien werden für SchülerInnen ab der 8. Klasse entwickelt. Das ist auch für die BioS eine reizvolle Aufgabe, da der Schwerpunkt bislang bei den jüngeren Kindern lag. Die SchülerInnen sollen Experimente zum Hoch- und Niedermoor durchführen und sich in Planspielen in die Rollen von Landwirten, Naturschützern, Politikern und BehördenmitarbeiterInnen hinein versetzen.

Aber wie sollen die Bürger Niedersachsens erreicht und überzeugt werden? Dadurch, dass wir Ihnen den Nutzen der Moore näher bringen. Sie sollen verstehen, warum intakte Moore auch für sie nützlich sind. Das stärkt die Verbundenheit mit der Natur und das Engagement für intakte Moore.



Thematisch geht es im Projekt um die **Ökosystemdienstleistungen** der Moore. Sie sind nicht nur Erholungs- und Erlebnisräume. Moore bieten den Menschen einen breiten Nutzen. Moorböden dienen als Stofffilter und halten Schadstoffe wie beispielsweise Nitrate fest. Moorböden nehmen auch größere Wassermengen auf und halten diese über einen längeren Zeit-

raum. Starke Niederschläge nehmen sie wie ein Schwamm auf und geben diese zeitverzögert über mehrere Tage wieder ab. Neben diesen lokal wichtigen Funktionen hat das Moor auch eine globale Wirkung: Moor speichert Kohlenstoff. Genauer gesagt, machen das die Torfmoose und andere Pflanzen. Sie nehmen Kohlendioxid ( $\text{CO}^2$ ) auf, speichern den Kohlenstoff (C) und geben den Sauerstoff ( $\text{O}_2$ ) wieder ab. Damit leisten intakte Moore, von denen es leider kaum noch welche gibt einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Denn der Kohlenstoff bleibt langfristig im Torf gebunden. Werden die Moore aber entwässert, um z.B. Torf abzubauen oder um sie landwirtschaftlich zu nutzen, geben sie den Kohlenstoff als  $\text{CO}^2$  wieder in die Atmosphäre ab. Mit den mittlerweile bekannten dramatischen Folgen.

In Niedersachsen verursachen land-

wirtschaftliche Nutzung von Moorböden und der Torfabbau etwa 12% der landesweiten Gesamtemissionen an Treibhausgasen. Dies macht deutlich, dass – vorausgesetzt, wir wollen ernsthaft Klimaschutz betreiben – wir anders mit den Mooren umgehen müssen. Wir müssen den Torfabbau hier und in anderen Moorregionen beenden und wir müssen die intensive landwirtschaftliche Nutzung der Moorböden schnellstens ein-

stellen. Das bedeutet Veränderungen für uns als Verbraucher, aber noch mehr für Landwirte und Erdenhersteller. Diesen Prozess wollen wir mit MooNi mit anstoßen und begleiten. [JB]

*Ansprechpartner: Jörgen Birkhan und Dr. Astrid Baumann*